



## STARTUPS

# IKS Mobilitätsplanung - ein bundesweit agierendes Ingenieurbüro

Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Jeder hat seine Perspektive und seinen Lebensstil, der eine ist Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer. Was bedeutet es für ältere Menschen oder Eltern mit Kindern, wenn Radfahrer und Fußgänger sich gemeinsame Flächen teilen? Wann wird es unattraktiv zu Fuß zu gehen? Warum werden Fahrradständer auf Gehwegen und nicht auf Parkplätzen aufgestellt? Gerade der Fußverkehr hat eine große Bedeutung für das städtische Leben, doch bisher setzen sich erst wenige Städte mit Strategien auseinander, wie er gefördert werden kann.

IKS Mobilitätsplanung, ein Ingenieurbüro mit Sitz im Science Park Kassel, entwickelt umsetzungsorientierte Strategien und Mobilitätskonzepte für öffentliche und private Auftraggeber. Spezialisiert haben sie sich im Bereich Fußverkehr, Radverkehr und Parkraummanagement.



v.l.: Andreas Schmitz und Alexander Gardyan, Geschäftsführer IKS Mobilitätsplanung

„Wir setzten uns kritisch mit Verkehr und Mobilität auseinander. Das wurde uns schon in der Hochschule vermittelt“, beschreibt Andreas Schmitz, Geschäftsführer von IKS Mobilitätsplanung, den strategischen Ansatz des Ingenieurbüros. „Wir finden es wichtig, einen Stein ins Wasser zu werfen und Diskussionen zu beginnen. Der öffentliche Raum ist mehr als nur ein Abstellplatz und eine Fahrbahn für Autos.“

Das Ingenieurbüro zeichnet sich durch einen hohen Erfahrungsschatz in der Planung aus. Viele Auftraggeber vertrauen bereits seit Jahrzehnten auf eine gute Zusammenarbeit über verschiedene Projekte hinweg. Aktuell konnte IKS ein spannendes Projekt in Kiel an Land ziehen. „Kiel ist eine Stadt, die von drohendem Fahrverbot betroffen ist. Eine wesentliche Stellschraube, um den Autoverkehr zu reduzieren, sind die Parkplätze,“ erklärt Schmitz. IKS entwickelt nun das gesamtstädtische Parkraummanagement 2.0 für die Stadt Kiel und ein Konzept, wie dieses stufenweise umsetzbar ist.

### Die Arbeit ist projektbezogen

IKS bietet Dienstleistungen in zwei Bereichen an, die erheblichen Einfluss aufeinander ausüben. Der eine Bereich umfasst die strategische und konzeptionelle Verkehrsplanung. Hierbei werden Verkehrskonzepte für Fußverkehr, Radverkehr und den ruhenden Kfz-Verkehr (Parken) erstellt. Auftraggeber von IKS sind oft Kommunen und Städte, aber auch Ingenieurbüros, Architekten oder private Investoren und Projektentwickler.

Der zweite Bereich beinhaltet Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung. „Maßnahmen ohne Beteiligungsverfahren sind heutzutage gar nicht mehr umsetzbar“, beschreibt Andreas Schmitz die Relevanz dieses Themenfeldes. „Vor allem die Diskussionen um Parkraumkonzepte sind teilweise sehr emotional geprägt, gerade wenn es um den



## Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einem Kickerturnier im Juni und einer Praxisnetworking-Veranstaltung im Juli, legt der First Tuesday im August eine Sommerpause ein. Im September sind wir für Sie zurück und möchten Sie herzlich zu unserem gemeinsamen First Tuesday mit dem Unternehmerverband Nordhessen und der FACT Steuerberatungsgesellschaft mbH einladen. Die Themen finden Sie in der Rubrik „Gründungs-Events“.

In dieser Newsletter-Ausgabe stellen wir Ihnen gleich zwei Unternehmen aus dem Science Park vor. IKS Mobilitätsplanung, ein Ingenieurbüro für Fuß-, Radverkehr und Parkraummanagement, sowie das Innovationscluster House of Energy. Sie erhalten außerdem einen Rückblick über die Erfahrungen unserer Delegationsreise mit der Hessischen Digitalministerin Kristina Sinemus nach Israel. Die Gespräche haben gerade erst begonnen, doch es kann noch einiges dabei herauskommen.

Wir mischen weiterhin mit!

Dr. Gerold Kreuter  
Geschäftsführer

Jörg Froharth  
Geschäftsführer



Foto: Universität Kassel



Foto: Haterburg

## MIETERLISTE

# Wir sind drin!

Im August 2019 haben 40 Unternehmen Räumlichkeiten im Science Park angemietet:

- Architekturbüro Moor
- Cross-Cultural-Assist - Andrea Mentel-Winter
- dapolino GmbH
- Deutsches Gründernetzwerk e.V. i.G.
- DieMaschinenbauPartner e.V.
- elastify GmbH & Co KG
- enercast GmbH
- eoda GmbH
- eta|opt GmbH
- fino run GmbH
- Freestyle gGmbH
- GINo mbH
- House of Energy e.V.
- HydroNeo GmbH
- IKS Ingenieurbüro für Stadt und Mobilitätsplanung UG
- intew - Ramazan Albayrak
- ISTAT GmbH
- Jan Klenner (Lounge)
- KES Planungs- und Entwicklungs UG
- Kerstin Reisinger
- leicht-ist-klar – Andrea Tischner
- MAPA Tech
- mozfy - Sebastian Rode
- NaWi consulting GbR
- p&e power&energy GmbH
- promosie.innovation
- prosumergy GmbH
- Raumkapsel Animationsstudio
- Revolute UG
- SC System Control Danail Bojev
- Scrutinizer GmbH
- smarTransfer GmbH
- SMINNO GmbH
- SISTIGO - Florian Hameister
- taghell e.K. - Miklas Klinger
- TOPOTWIN GmbH & Co. KG
- Unikims
- Universität Kassel
- vencortex UG
- Yatta Solutions GmbH

## Inhalt

- 1 IKS Mobilitätsplanung - ein bundesweit agierendes Ingenieurbüro
- 2 Wir sind drin!
- 3 Fortsetzung Seite 1  
Israel - Home of Startups
- 4 Interview Prof. Dr.-Ing. Peter Birkner - House of Energy
- 6 Gastbeitrag: Eine Erfolgsstory schreibt sich weiter  
Meldungen aus der Science Park Community
- 7 Die nächsten Gründer-Events
- 8 Interview Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Heim - Universität Kassel

### HINWEIS:

Der Newsletter wird in einem Abstand von zwei Monaten erscheinen. Wenn Sie regelmäßig unseren Newsletter erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte online an oder kommen in unserem Service-Büro im Science Park vorbei.

### Anmelde-Link:

[www.sciencepark-kassel.de/community/newsletter](http://www.sciencepark-kassel.de/community/newsletter)

Selbstverständlich ist eine Abmeldung jederzeit möglich.

Parkplatz vor der eigenen Haustür geht. Da sind solche Beteiligungsverfahren notwendig, in denen wir versuchen, die verschiedenen Interessensgruppen an einen Tisch zu bringen“. Oftmals gibt es auch keine Lösung, die alle zufrieden stellt. „Planung ist immer ein Abwägungsprozess und politisches Aushandeln“, erklärt Schmitz die Philosophie von IKS.

### Der Weg zum eigenen Planungsbüro

Die Gründung von IKS Mobilitätsplanung erfolgte Mitte 2014. Die Geschäftsführung haben die Diplom-Ingenieure Alexander Gardyan und Andreas Schmitz. Sie kennen sich durch eine frühere gemeinsame Beschäftigung in Kassel. Gardyan war viele Jahre Mitarbeiter in Schmitz Büro, der schon 1985 durch seine Diplomarbeit „Parken in der Kasseler Nordstadt“ in die Selbstständigkeit „gerutscht“ ist. Auch für Gardyan war die Selbstständigkeit schon immer interessant. „Die Selbstständigkeit bietet spannende Perspektiven, sich als Planer zu verwirklichen“, so Gardyan.

Ihre bisherige Bekanntheit im Markt verhalf dem Gründungsteam zu einem erfolgreichen Start. „Für Neugründer gibt es viele Fallstricke, z.B. in der Buchhaltung. Diese Probleme hatten wir nicht, weil die Erfahrung schon da war“, so Schmitz, von dessen jahrelanger Branchenerfahrung IKS in der Startphase profitieren konnte.

„Man darf allerdings den Zeitaufwand am Anfang einer Gründung nicht unterschätzen. Eine bürointerne Infrastruktur muss aufgebaut werden. Wer sind meine Ansprechpartner? Was muss ich klären?

Gerade zu Beginn ist eine intensive Vorbereitung notwendig. Man muss sich auch mit unangenehmeren Dingen auseinandersetzen, wie die Umsatz- oder Gewerbesteuer,“ warnt er andere Gründungsinteressierte. Für seinen Kollegen Gardyan ist Gründung auch immer eine Typ-Frage. „Wer für sein Leben Ruhe und Sicherheit will, ist mit einer Anstellung sicherlich besser aufgehoben“, so Gardyan. „Es braucht Unternehmertum, Mut zum Risiko und die Lust ,viel Energie reinzustecken.“

Doch beide Geschäftsführer schätzen die Selbstständigkeit. „Es macht stolz, wenn Projekte mit eigenen Planungsideen umgesetzt werden. Man ist nicht nur Teil von etwas, sondern maßgeblich am Erfolg der Projekte beteiligt,“ sagt Gardyan. Schmitz ergänzt noch, „Ich schätze sehr die hohe Selbstbestimmung. Es kommt kein Frust durch Weisungsgebundenheit auf. Man kann außerdem mehr Innovationen einbringen.“

Beide Geschäftsführer studierten Stadtplanung an der Universität Kassel und beschäftigen auch häufig Praktikanten aus ihrem ehemaligen Fachbereich. Das Team von IKS Mobilitätsplanung besteht aus sieben Verkehrsplanern, Stadtplanern und Umweltingenieuren, die alle im Science Park Kassel sitzen. Nach und nach wurden weitere Büroräume angemietet. Gerade diese Wachstumsmöglichkeiten und die Flexibilität die Räume den eigenen Bedürfnissen anzupassen, gefällt den Gründern am Science Park Kassel.

<https://www.iks-planung.de/>

## RÜCKBLICK

# Israel - Home of Startups

„Für jedes Problem gibt es eine Lösung“ – mit diesem Verweis auf die Hintergründe des technologischen Erfolgs Israels begrüßte am 23. Juni Grisha Alroi-Arloser, Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen Auslandshandelskammer (AHK), die Vertreter einer hessischen Delegation. Diese beschäftigte sich eine knappe Woche unter Leitung der Staatsministerin für Digitales, Kristina Sinemus, über Kooperationsmöglichkeiten insbesondere auf dem Gebiet Cyber Security. Im Programm standen der Austausch mit öffentlichen Stellen, wissenschaftlichen Einrichtungen, wie dem renommierten Weizmann-Institut, und sowohl deutschen als auch israelischen Firmen. Mitglieder der Delegation waren neben Vertretern der Landtagsfraktionen, Wissenschaftler und Wirtschaftsvertreter; auch Transfereinrichtungen wie das TechQuartier in Frankfurt und der Science Park Kassel nahmen die Gelegenheit zur intensiven Vernetzung wahr.

Der Dialog mit Startups kam dabei ebenfalls nicht zu kurz und zeigte die Vielfalt und Qualität der israelischen Gründer. Dabei kam auch zur Sprache, dass die Mentalität in Israel eine Steh-Auf-Denke und damit auch Mehrfachgründer noch stärker fördert als im Silicon Valley. Bezogen auf die Bevölkerung ist die Zahl der Gründungen um ein

Mehrfaches höher als in Deutschland, was auch durch eine sehr große Vielfalt an VC- und PE-Finanziers erleichtert wird. Bereits bei diesen ersten Gesprächen, die mit großer Offenheit geführt wurden, ergaben sich mögliche Anknüpfungspunkte für zukünftige Vertiefungen. Einer der Kernpunkte des Besuches war die Unterzeichnung eines LOI zwischen der HessenAgentur und der AHK zur Installation eines hessischen TechScouts in Tel Aviv. Wir werden das weitere Fortgehen dieses Projektes aus Kassel begleiten. Auch die nordhessische Wirtschaft steht diesem Projekt offen gegenüber.

Ein Besuch der historischen Stätten in Jerusalem und der Gedenkstätte Yad Vashem bleiben eindrücklich in Erinnerung, zeigen sie doch Hintergründe der oben erwähnten Mentalität. Leider wurden seitens der Gastgeber mehrere Termine abgesagt oder fanden nur in kleinem, handverlesenen Rahmen statt. Hintergrund hierfür war die Anwesenheit eines AfD-Landtagsabgeordneten in der Delegation. Israel empfängt grundsätzlich keine AfD-Vertreter.

Unterm Strich gab es viele neue Erkenntnisse für die Arbeit und vielversprechende Ansätze für mögliche Kooperationen und auch Beteiligungen. (Bericht von Dr. Gerold Kreuter, Geschäftsführer Science Park)

# „Ein Startup scheitert in der Regel an der Liquidität“



Foto: Stefan Daub

**Prof. Dr.-Ing. Peter Birkner ist Elektrotechniker und Honorarprofessor am Lehrstuhl für elektrische Energieversorgungstechnik an der Bergischen Universität Wuppertal. Seit 2016 leitet er als Geschäftsführer das House of Energy e.V. mit Sitz im Science Park Kassel. Das House of Energy (HoE) unterstützt gemeinsam mit der hessischen Landesregierung zukunftsgerichtete Entwicklungen im Bereich der regenerativen und nachhaltigen Energieversorgung durch Vernetzung von Wirtschaftsunternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten sowie Politik. Ziel ist es, durch Kooperation die Energiewende in Hessen effektiv und effizient zu gestalten sowie Innovationen zu ermöglichen.**

**Zu den derzeit rund 30 Mitgliedern zählen unter anderem EAM GmbH & Co. KG, Städtische Werke AG, Viessmann Werke GmbH & Co. KG, Opel Automobile GmbH, SMA Solar Technology AG, das Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE und die Universität Kassel. Aber auch kleinere und mittlere Unternehmen, wie Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Flavia IT Management GmbH, Plug'n Charge GmbH oder ADAICA Deutschland GmbH.**

**Prof. Birkner, das House of Energy wurde 2015 gegründet und beschäftigt sich mit dem Thema Energie, ist jedoch keine Forschungseinrichtung im klassischen Sinne. Was genau macht das House of Energy?**

Das HoE fördert ganz allgemein Forschung und Entwicklung im Energiebereich. Dazu initiieren, betreuen und moderieren wir konkrete Projekte mit Relevanz für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Hessen.

In der Regel beginnen wir mit Gesprächen mit den Mitgliedsunternehmen, um Handlungsbedarf im Energiesektor mit wirtschaftlich-technischem Hintergrund zu identifizieren. Die damit verbundenen

Themenfelder analysieren wir auf Forschungs- und Entwicklungsbedarfe sowie auf ihr Potential für die Entwicklung des Landes. Dabei arbeiten wir eng mit der Landesregierung sowie mit hessischen Professoren und Forschern zusammen, deren Fachgebiet angesprochen ist. Hier ist unser Netzwerk sehr wichtig. Wir versuchen dabei stets fachübergreifend – also transdisziplinär – vorzugehen. Schließlich ist Energiewende ein tiefer und fundamentaler Veränderungsprozess, der nahezu alle Bereiche der Gesellschaft betrifft.

Unser erstes Projekt, das auf diese Weise entstand ist, ist das Projekt E-Mobility-LAB Hessen. Dieses entsteht in Rüsselsheim und Dudenhofen und erlaubt einen Blick in die Zukunft der Elektromobilität, wie er im öffentlichen Raum vielleicht ab 2030 gegeben sein wird. Wissenschaftler der Universität Kassel leiten daraus Aussagen in Bezug auf die Ausprägung der Ladeinfrastruktur, der elektrischen Netze, aber auch von Energiespeichern und Erzeugern ab. Schließlich erhalten kleinere Unternehmen aus Nordhessen die Möglichkeit ihre neuen Produkte nicht nur zu testen, sondern auch Aufmerksamkeit dafür zu erregen. Sie sehen, dass wir so Vorteile für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft generieren können.

**Seit 2016 sitzt die Geschäftsstelle im Science Park Kassel. Wie sieht Ihre Arbeit hier aus?**

Da wir uns sowohl als transdisziplinär arbeitendes Netzwerk als auch als Denkfabrik verstehen, ruht unsere Arbeit auf zwei Säulen. Als Geschäftsführer arbeite ich sehr eng mit unserem Vorstand und den Mitgliedern zusammen. Strategische Weichenstellungen nimmt die Mitgliederversammlung vor, während der geschäftsführende Vorstand, wie eine Art Aufsichtsrat in Bezug auf den Geschäftsführer und die Geschäftsstelle agiert. Hier schätze ich es sehr, dass dem House of Energy mit unserem Vorsitzenden Herrn Staatssekretär Jens Deutschendorf, sowie der Vorstandsvorsitzenden der entega AG, Frau Dr. Marie-Luise Wolff, und dem in Kassel bestens bekannten Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep dem House of Energy drei sehr renommierte Persönlichkeiten mit ausgewiesener Expertise in den drei Aspekten Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zur Seite stehen und wir auf einer ausgeprägten Vertrauensbasis zusammenarbeiten. Operativ leite ich unsere Geschäftsstelle in Kassel, in der mittlerweile ein Team von 12 Personen mit unterschiedlichsten fachlichen Hintergründen arbeitet. Wir versuchen hier unsere Arbeitsplätze so zu gestalten, dass herausfordernde Aufgaben und Familie keinen Widerspruch darstellen. Die Organisation umfasst die Bereiche Projekte, Marketing, Mitglieder und Netzwerke, Wissenstransfer, Finanzen und Administration sowie die Geschäftsführung. Wir arbeiten also in einem Kreislauf. Ergänzend zu Projektinitiierung und -betreuung führen wir Veranstaltungen, wie Workshops und Kongresse durch, publizieren die Ergebnisse und versuchen auch die Ergebnisse in Forschung und Lehre, aber auch in die Wirtschaft zu

transferieren. Hier greifen wir neue Themen auf, die wir wiederum in Projekte überführen.

Startups spielen für uns in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Insoweit fühlen wir uns im Science Park, der einer der wichtigsten Gründerzentren und Inkubatoren in Hessen ist, sehr wohl. Das Land Hessen ist in Bezug auf Startups durchaus gut unterwegs, ich würde mir aber eine noch ausgeprägtere Gründerkultur und weitere Leuchttürme, wie den Science Park, wünschen.

Wichtig sind für uns auch Aufbaustudiengänge und Weiterbildungsmaßnahmen. Die extrem schnelle Entwicklung von Wissen erfordern permanentes Lernen. Besonders intensiv arbeiten wir hier u.a. mit UNIKIMS zusammen.

Als Denkfabrik versuchen wir Know-how zu verschiedenen Technologien aufzubauen und die Optionen, die diese Technologien für das System der Energiewende bieten, zu verstehen. Dazu benötigen wir eine Vorstellung, wie sich die Energiewende in den einzelnen zeitlichen Entwicklungsphasen aber auch im Hinblick auf regionale Aspekte, zielführend ausprägen könnte. Es gilt also die verschiedenen Dimensionen der Transformation des Energiesystems zu beleuchten. Dazu setzen wir auch auf unser transdisziplinäres Netzwerk. Wir versuchen über Unternehmen, Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen eine ganzheitliche Expertise im Umfeld des House of Energy aufzubauen. Technologie ist wichtig, es geht aber auch um Finanzierung, Rechtsrahmen, Mobilität, IT, Datensicherheit, Biodiversität, Infrastruktur und Gebäudewirtschaft.

### **Prof. Birkner, Ihr Ziel ist es Innovationen zu fördern. Wie unterstützen das HoE Startups und Gründungen aus dem Energiesektor?**

Um es vorweg zu nehmen, das House of Energy engagiert sich nicht in der Errichtung von Doppelstrukturen. Wir arbeiten daher mit den existierenden Gründerzentren, Inkubatoren oder Beratungseinrichtungen zusammen. Wir versuchen deren Kompetenzprofil zu verstehen und geben den Startups aus unserem Umfeld Hinweise, wohin sie sich bei bestimmten Fragen wenden können.

Wir versuchen diese Einrichtungen und Foren mit unserem Netzwerk zu ergänzen. Startups haben in der Regel viele konstruktive Ideen und gleichzeitig wenig Zeit und Geld. Wir versuchen sie daher in unsere Projekte einzubinden; Ihnen mit Hinweisen Zeit zu sparen und vor allem versuchen wir sie mit unserem Netzwerk und unseren Mitgliedern in Verbindung zu bringen. Große etablierte Unternehmen und Startups sind häufig komplementär. Daher versuchen wir sie zum beiderseitigem Vorteil zusammenzubringen.

Die Angebote für junge innovative Unternehmen und Startups finden Sie auf [www.house-of-energy.org/startups](https://www.house-of-energy.org/startups). Mit einem Innovationssteckbrief kann man sich dort für die Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk registrieren.

### **Haben Sie abschließend noch einen Rat für Gründer und Gründungsinteressierte?**

Gründer fokussieren häufig auf ihr Produkt, ihre Erfindung, also auf die Invention. Dies ist ein wichtiger und notwendiger Schritt. Er ist aber für den Erfolg nicht hinreichend. Es gilt zwei weitere Aspekte zu berücksichtigen. Zum einen den Markt für das Produkt. Dazu ein Beispiel aus dem Energiebereich. Speicher sind in der Regel teurer als die Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch. Damit ist klar, was zu erst nachgefragt wird. Hat nun ein Startup einen tollen Speicher entwickelt und der Verkaufserfolg bleibt aus dem genannten Grund aus, so kommt das Unternehmen sehr schnell in eine wirtschaftliche Schieflage. Wirtschaftlich ausgedrückt entsteht ein Liquiditätsengpass. Insoweit ist sehr wichtig die Marktentwicklung entsprechend konservativ einzuschätzen. Weiterhin nehmen Funktionstests oder Zertifizierungen häufig mehr Zeit in Anspruch als geplant. Schließlich darf auch die Akzeptanz für ein Produkt nicht fehlen und muss ggf. entwickelt werden. Der sehr wichtige Zeitfaktor wird häufig mit dem Begriff „Time to Market“ bezeichnet. In diesem Zusammenhang ist ein weiterer Punkt zu beachten. Häufig ist neben der Funktion eines Produktes auch die – technische – Nachfrage vorhanden und dennoch wird niemand dieses Produkt kaufen und einsetzen. Der Rechtsrahmen und insbesondere die Steuergesetze können hierfür verantwortlich sein. Um nochmals das Speicherbeispiel heranzuziehen: Die aktuelle Besteuerung eines Speichers mit Anschluss an das öffentliche Netz verbietet technologieunabhängig dem wirtschaftlichen Betrieb von Tages- oder Wochenspeichern.

Ich rate daher für ein Produkt auch die übergeordneten Aspekte zu beleuchten, bevor die Gründung durchgeführt wird. Trotz intensiver Detailarbeit darf der Blick für das Ganze nicht verloren gehen. Es geht nicht um einen Sprint, sondern um das Einteilen der Kräfte. Geld kann nur einmal ausgegeben werden. Wenn es einem Startup gelingt bereits in der Anfangsphase einen gewissen positiven Cash Flow zu generieren, so hilft dies ungemein. Eine gute Variante ist es, mit vergüteten Beratungs- oder Servicedienstleistungen anzufangen und mit dem so generierten Cash-Flow die eigentliche Entwicklung des Produkts zu bezahlen. Dies ist ein solides Vorgehen, auch wenn dann möglicherweise die Entwicklung etwas länger dauert.

Noch ein letzter Hinweis. Auch den Schutz des geistigen Eigentums nicht vergessen. Patentberatungen, wie sie häufig kostenlos – auch im Science Park – angeboten werden, sind hier eine große Unterstützung.

<https://www.house-of-energy.org>

## Gastbeitrag: Eine Erfolgsstory schreibt sich weiter

Im Oktober 2018 wurde im Rahmen des UNIKAT-Ideenwettbewerbes eine "spannende" Idee mit dem 3. Platz ausgezeichnet: Ladungssicherungs-Onlinekontrolle. Dahinter steht der Gedanke von Ulrike Wilczek vom Fachgebiet Agrartechnik, den Zustand der eingesetzten Spanngurte permanent mit akustischen Sensoren zu überwachen. Lockern sich die Gurte, erfolgt eine Alarmmeldung an den Fahrer - so können präventiv Verkehrsunfälle vermieden und Menschenleben gerettet werden.

An der Preisverleihung im Science Park nahm auch ein Mitarbeiter der Fa. VendOs Industrietechnik GmbH aus Baunatal teil, ohne zu ahnen, dass sich aus diesem Abend eine nachhaltige und erfolgreiche Zusammenarbeit entwickeln sollte.

Die VendOs Industrietechnik gehört zu einer Qualitätsgemeinschaft von drei Unternehmen unter der Leitung von Olaf Schlüter, die sich im Bereich der Elektrotechnik schwerpunktmäßig mit dem Thema Steuerungs- und Automatisierungstechnik beschäftigen. Die Kernkompetenz der VendOs Industrietechnik liegt dabei in der aktiven und passiven Begleitung von Forschungsprojekten und der Organisation

und Beantragung von öffentlichen Fördergeldern für KMU auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene. Zur Umsetzung dieses Forschungsprojektes fand man sich Ende Januar 2019 in Witzenhausen zu einem ersten Gespräch zusammen. Anfang Juli 2019 hat die Hessenagentur bestätigt, dass das LOEWE-3-Projekt „Ladungssicherungs-Onlinekontrolle“ zur Förderung empfohlen wurde...

Eine Erfolgsstory schreibt sich weiter.



v.l.: Steffen Frodl und Ulrike Wahl (VendOs Industrietechnik GmbH) begleiten „spannende“ FuE-Projekte

### COMMUNITY

## Meldungen aus der Science Park Community

### Wenn Du für das brennst, was Du tust, kann Dich niemand aufhalten

Was erwartet ein #Startup von Schulabgänger\*Innen? Der Arbeitskreis „SCHULEWIRTSCHAFT“ zu Besuch bei #TOPOTWIN – die Lehrer\*innen hatten erwartungsgemäß etliche Fragen mitgebracht. Am Ende steht eine klare Erkenntnis: Eigenschaften wie Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind auch in der digitalen Landschaft immer noch der Schlüssel zu Spaß und Erfolg im Beruf.

Werde Eine/r von uns: TOPOTWIN sucht eine/n Bauezeichner\*In!

Kontakt: Cornelia Kramm-Rettberg, [buha@topotwin.com](mailto:buha@topotwin.com)



### Wir haben etwas Neues für Sie!

Entdecken Sie unsere neue Website und erfahren Sie, wie Data Science auch zu Ihrem Erfolgsfaktor werden kann. Instandhaltung, Kundenansprache oder Standortplanung: Wir zeigen Ihnen Erfolgsbeispiele auf Basis von Daten und Algorithmen. Der Einstieg zu Ihrer digitalen Erfolgsgeschichte: <https://www.eoda.de/>



### fino versteht nun auch Dokumente

Mit fintract hat fino eine Lösung die Daten direkt aus Finanzdokumenten extrahiert. fintract basiert auf einem einzigartigen Algorithmus und trainiert sich nach kurzem warm-up ganz von selbst. Testen Sie auf [fintact.io](https://www.fintract.io/) einfach aus, welche Daten fintract zum Beispiel aus Ihren Rechnungen erfasst. <https://www.fintract.io/>

## Parkraummanagement 2.0 für die Landeshauptstadt Kiel

Die Stadt Kiel ist eine der deutschen Städte, die von drohendem Fahrverbot wegen Grenzwertüberschreitung betroffen sind. In dem aufgestellten Green-City-Plan wird der Parkraumbewirtschaftung eine wichtige Rolle zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs zugewiesen. IKS-Mobilitätsplanung ist von der Stadt beauftragt worden, dazu ein Parkraummanagement 2.0 zu entwickeln. <https://www.iks-planung.de/aktuelles/>



Foto: IKS Mobilitätsplanung

## fino erweitert Geschäftsführung mit Stefan Zoerner

Stefan Zoerner ist neues Mitglied der Geschäftsführung bei fino. Der 44-Jährige verantwortet ab sofort als Geschäftsführer die fino International und als CEO die fino run GmbH. Im Schwerpunkt gehören dazu die Bereiche Business Development, Sales und Marketing sowie Legal und Kundenservice. Stefan Zorners Erfahrung in der Beratung und der Geschäftsentwicklung bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte bei fino. Seit Anfang 2019 erweitert fino neben der Weiterentwicklung der Finanzassistenten Yoli und Finux, der digitalen Rechnungsmanagement-Software GetMyInvoices sowie des intelligenten Wechselservices das Profil um neue co-creation Modelle. Björn Kahle, Geschäftsführer von GetMyInvoices und bisheriger Geschäftsführer der fino run GmbH widmet sich als COO wieder verstärkt der Leitung des operativen Geschäfts.

<https://fino.ai>

## BaFin erteilt fino die Erlaubnis zur Erbringung von Zahlungsauslöse- und Kontoinformationsdiensten

Als eines der ersten FinTechs in Deutschland erhält fino von der BaFin die Erlaubnis, künftig Bezahlvorgänge direkt auszulösen und Kontoinformationsdienste bereitzustellen. Die aufwendige Erstellung und Prüfung auf Umsetzbarkeit fanden komplett ohne externe Hilfe statt. Technisch wird sich im Zuge der Änderungen durch die PSD2 in den Produkten vor allem die Art und Weise wie wir auf das Konto zugreifen ändern. Der Zugriff auf Bankkonten unterliegt in Zukunft der sogenannten Strong-Customer Authentication (kurz: SCA), bei der die Bank des Endkunden diesen mit einem weiteren Faktor authentifiziert. Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck an der Integration in unsere Produkte, sodass sich am gewohnten Komfort für den Nutzer nichts ändert. <https://fino.ai>

### TERMINE

## Die nächsten Gründungs-Events

Eine vollständige Veranstaltungsübersicht finden Sie unter [www.sciencepark-kassel.de/science-park/aktuelles](http://www.sciencepark-kassel.de/science-park/aktuelles)

03.09. | 17:00 Uhr, Idea Lab im Science Park

### First Tuesday: „Hilfe, mein Startup wächst!“

Am FIRST TUESDAY im September informieren der Unternehmerverband Nordhessen (UNH) und die FACT Steuerberatungsgesellschaft mbH über alltägliche und nichtalltägliche Herausforderungen von junge Unternehmerinnen und Unternehmer. Es geht um die Themen:

- Fallstricke des Arbeitsrechts: Studentische Mitarbeiter/innen, Reisekostenabrechnung, Befristungen, Teilzeitarbeit, Mindestlohn
- Eine Betriebsprüfung droht: klassische Fehler von Startups
- Cloud & Apps: Erleichterungen durch Digitales Rechnungswesen
- Mehr Liquidität: Eigen- oder Fremdkapital?
- Aussagekräftige Unternehmenskennzahlen für Bankengespräche
- Verkauf von Anteilen, Einstieg von Investoren, EXIT-Strategie

Es besteht ausreichend Möglichkeit für Fragen. Mieter/innen und Interessierte sind herzlich willkommen!

**Bewerbungsfrist: 30.09.2019**

## Hessen Ideen Stipendium

Die Bewerbung zum nächsten Programmdurchlauf ist bis zum 30. September 2019 möglich, Stipendienbeginn ist der 01. Januar 2020.

Allle Infos finden Sie auf: [www.hessen-ideen.de](http://www.hessen-ideen.de)

# „Selbstständigkeit ist kein Selbstläufer“



**Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Heim ist Leiter des Instituts für Werkstofftechnik und Leiter des Fachgebiets „Kunststofftechnik“ am Fachbereich Maschinenbau der Universität Kassel.**

## **Prof. Heim, welche Startups aus Ihrem Fachbereich sind Ihnen bekannt? Gibt es aktuelle Kooperationen mit Ausgründungen?**

Sehr bekannt ist die Firma Limon GmbH, eine Ausgründung aus dem Fachgebiet UPP (Umweltgerechte Produkte und Prozesse) im Fachbereich Maschinenbau. Aus dem Bereich Kunststofftechnik ist mir keine Ausgründung bekannt. Ein kleine Kooperation gab es vor einiger Zeit mit der Firma Sminno, zwei Studenten des Maschinenbaus und des Wirtschaftsingenieurwesens, die mit Zubehör für Smartphones, u.a. aus Kunststoff, recht erfolgreich sind. Mit der Firma KES-Technik starten wir gerade eine Kooperation und dann sind wir natürlich auch eng verbunden mit dem Unternehmen STRAFFR.

## **Sie sind sogar Mentor des Startups STRAFFR, welches derzeit durch ein EXIST-Stipendium gefördert wird und in den Inkubatorräumen der Uni Kassel arbeitet. Wie kam es dazu?**

Wir haben uns einige Monate vor dem Beginn der Exist Förderung im Zuge der Antragstellung kennengelernt. Das Team ist auf Herrn Dr. Giesen, Mitarbeiter in meinem Fachgebiet, und mich zu gekommen, weil es für die Herstellung des STRAFFR Fitnessbandes werkstofftechnische und prozesstechnische Unterstützung brauchte.

Da wir ein sehr gut ausgestattetes Technikum für die Verarbeitung und Charakterisierung von Silikon haben, kann STRAFFR Prototypen bei uns

herstellen und sie mit professioneller Technik prüfen. Abgesehen von der Nutzung der Geräte unterstützen wir das Team von STRAFFR bei deren Nutzung und bei der Auswertung der Tests.

## **Warum machen sich gerade Absolventen aus dem Fachbereich Maschinenbau selbstständig?**

Ich denke das liegt am Wesen der Disziplin Maschinenbau. Schon immer war der Ingenieur jemand, der versucht hat, neue naturwissenschaftlich-technologische Erkenntnisse in anwendbare Technik zu überführen. Das Studium vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um dies zu tun und erfolgreiche Ausgründungen sind natürlich für den Fachbereich ein sichtbarer Nachweis, dass dies wohl gelungen ist.

## **Wo sehen Sie Ausgründungspotential?**

Ich denke, dass die aktuellen großen Themen wie Digitalisierung, Biologisierung und Ressourceneffizienz ein großes Potential haben. Im Detail sind das Themen wie z. B. die Additive Fertigung, Nachwachsende Rohstoffe und Werkstoffkreisläufe, effiziente datengestützte Prozessüberwachung und -regelung und nach wie vor der Leichtbau. Natürlich sind werkstoffliche Themen im Bereich Energiewende und Elektromobilität derzeit besonders interessant. Aber man sollte nicht unterschätzen wie viele kreative Ideen aus der Studierendenschaft kommen, die ganz jenseits der genannten Megatrends höchst erfolgreich werden können.

## **Haben Sie einen Rat für gründungsinteressierten Studierenden?**

Wer von seiner Idee überzeugt ist, sollte sich nur von harten Fakten aber nicht von anders lautenden Meinungen davon abhalten lassen. Als z. B. die Firma Sminno vor Jahren auf mich zu kam, habe ich der Idee zunächst nicht viel Chancen eingeräumt – ich bin eines besseren belehrt worden, es ist also gut, dass die Gründer ihre Idee konsequent weiter verfolgt haben. STRAFFR liegt mit dem Thema Fitness und Gesundheit genau richtig, wie ich finde. Aber ein Selbstläufer ist die Selbstständigkeit deshalb trotzdem nicht.

<http://www.uni-kassel.de/maschinenbau/index.php?id=37039>

Sponsoren:



Gefördert durch:



**INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT**  
Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert.

**SCIENCE PARK NEWS**

Ausgabe 17

**Anmeldung**

[www.sciencepark-kassel.de/  
community/newsletter/](http://www.sciencepark-kassel.de/community/newsletter/)

**Herausgeber**

SCIENCE PARK Kassel GmbH  
Universitätsplatz 12  
34127 Kassel

**Geschäftsführer**

Jörg Froharth, Dr. Gerold Kreuter

**Gesellschafter**

Universität Kassel, Stadt Kassel

**Redaktion**

Jaana Kistner  
[newsletter@sciencepark-kassel.de](mailto:newsletter@sciencepark-kassel.de)

**SCIENCE PARK Kassel GmbH**

Universitätsplatz 12  
34127 Kassel

[info@sciencepark-kassel.de](mailto:info@sciencepark-kassel.de)  
[www.sciencepark-kassel.de](http://www.sciencepark-kassel.de)